

IOW-Pressemitteilung vom 30. August 2016

Ankündigung des nächsten „Warnemünder Abends“ am 01. September 2016, 18:30 Uhr

Welche Rolle spielt Mikroplastik in der Warnow?

Dr. Matthias Labrenz, Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde

Die weltweite Produktion von Kunststoffen ist von 1,5 Mio. Tonnen im Jahr 1950 auf 245 Mio. im Jahr 2008 angestiegen. Dies hat zu einer erheblichen Verunreinigung der Weltmeere mit größeren Plastikfragmenten (Makroplastik) und Mikroplastikpartikeln geführt. Mikroplastik stammt aus zerkleinertem Makroplastik, ist aber auch Bestandteil von Kosmetika, Reinigungsmitteln oder Füllmaterial und gelangt, z. B. über Abwasser, in unsere Gewässer. Senken und Ausbreitungswege dieser Partikel sind noch weitgehend unbekannt, was unter anderem an der erschwerten Nachweisbarkeit liegt. Die Organismen im Meer – angefangen von winzigen Ruderfußkrebsen bis hin zu Fischen – können die weniger als 5 mm kleinen Partikel mit ihrer Nahrung aufnehmen. Einige scheiden Mikroplastik ohne sichtbare Schäden wieder aus, bei anderen kann eine heftige Immunantwort ausgelöst werden. Studien belegen auch, dass Mikroplastik häufig stark mit Schadstoffen, z. B. DDT, angereichert ist. Daher wird intensiv daran geforscht, ob durch Mikroplastik eine deutliche Anreicherung toxischer Substanzen im marinen Nahrungsnetz verursacht wird. Mögliche gesundheitliche Folgen sind zurzeit noch nicht abschätzbar, aber sehr wahrscheinlich.

Die Forschung zur Rolle von Mikroplastik in der marinen Umwelt steht noch im Anfangsstadium, daher liegen auch in Bezug auf die Ostsee zurzeit nur wenige tragfähige Daten zur Verbreitung, Häufigkeit und Besiedlung von Mikroplastik vor. Da im Einzugsgebiet der Ostsee aber etwa 80 Mio. Menschen leben, deren Abwässer nahezu alle in die Ostsee abgeführt werden, erscheint es naheliegend, dass auch Mikroplastik in höheren Konzentrationen in die Ostsee gelangt. In diesem Zusammenhang wird seit zwei Jahren am IOW im Rahmen des Projektes „MikrOMIK“ die Rolle von Mikroplastik als Träger mikrobieller Populationen im Ökosystem Ostsee untersucht. Der Mikrobiologe Dr. Matthias Labrenz wird in seinem Vortrag Erkenntnisse zur Bedeutung von Mikroplastik für die Warnow bzw. Ostsee präsentieren und wenn möglich bewerten.

Die Veranstaltung findet im großen Vortragssaal des IOW, Seestraße 15 in Warnemünde statt. Der Eingang zum Institut liegt auf der Parkseite. Beginn ist 18:30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Wir wünschen viel Vergnügen!

Kontakt:

Dr. Sandra Kube, 0381 / 5197 104, sandra.kube@io-warnemuende.de

Dr. Barbara Hentzsch, 0381 / 5197 102, barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Bereich Öffentlichkeitsarbeit, IOW

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 88 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 18.100 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 9.200 WissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,64 Mrd. Euro. (www.leibniz-gemeinschaft.de)

